



Dankbar nehmen die Hauptakteure den frenetischen Beifall entgegen. Auf dem Bild (von links): Sebastian Raffelsberger (Oboe und Klavier), Lukas Raffelsberger (Klavier), Ernst Raffelsberger (Chordirektor des Opernhauses Zürich, Chorleitung, Klavier). Im Hintergrund die Sängerinnen des Frauenchores SoprAlti des Opernhauses Zürich. BILD: HERBERT SCHNÄBELE

Drei Zugaben nach Glanzleistung

- Preisträgerkonzert der Volksbank-Hochrhein-Stiftung
- Verleihung der Auszeichnung an Ernst Raffelsberger
- Auftritte in Peter-Thumb-Kirche mit Besonderheiten

VON HERBERT SCHNÄBELE
 waldshut.redaktion@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – Einen bemerkenswerten Konzertabend mit vielen Emotionen sowohl im Musikprogramm wie auch bei der Verleihung des Musikpreises 2023 der Volksbank-Hochrhein-Stiftung für Ernst Raffelsberger erlebten am Samstagabend die Zuhörer in der nahezu voll besetzten Peter-Thumb-Kirche in Tiengen. Schon bei der musikalischen Eröffnung beeindruckte der spätere Preisträger Ernst Raffelsberger zusammen mit seinem Bruder Lukas beim „Andante mit Variationen für Klavier zu vier Händen“ von Wolfgang Amadeus Mozart mit einer ausdrucksstarken Darbietung und perfektem Zusammenspiel am Flügel.

Premiere in Stiftungsgeschichte

Christa Bader, Vorständin der Volksbank-Hochrhein-Stiftung, begrüßte die Konzertbesucher und eine große Anzahl von Ehrengästen. Ihr Willkommensgruß galt unter anderem dem späteren Preisträger Ernst Raffelsberger mit seiner Frau Bärbel und Familie, den Vorstandskollegen der Volksbank Hochrhein, Stefan Aust und Peter Kö-

nig, der Präsidentin des Rotary Clubs Waldshut-Säckingen, Christiane Vogel, dem Laudator und Chordirektor im Ruhestand des Opernhauses Zürich, Jürg Hämmerli, sowie der Vertreterin der Stadt Waldshut-Tiengen, Erste Beigeordnete Petra Dorfmeister. Bader gab einen Ausblick auf die Besonderheiten des Konzertabends und betonte, dass mit Ernst und Sebastian Raffelsberger erstmals in der Geschichte der Stiftung zwei Preisträger zusammen als Vater und Sohn auftreten werden.

SoprAlti des Opernhauses Zürich

Nach dem Grußwort von Christiane Vogel vom Rotary Club Waldshut-Säckingen, mit dessen Unterstützung die Stiftung vor 35 Jahren aus der Taufe gehoben wurde, folgte der erste Teil des Konzertprogrammes mit dem Frauenchor SoprAlti des Opernhauses Zürich unter der Leitung von Ernst Raffelsberger. Mit Werken von Heinrich Kaminski („Frau Musika singt“ und „Märzenschnee“), Francis Poulenc („Ave verum corpus“), Pablo Casals („Nigra sum“) sowie Rihards Dubra („Laudate Dominum“) präsentierten die 23 jungen Frauen mit ihren glockenhellen und absoluten klangleinen Sopran- und

Altstimmen eindrucksvoll ihre bestechende stimmliche Vielfalt, gepaart mit einer sehr außergewöhnlichen Ausdruckskraft.

Dabei wurden die Sängerinnen teilweise von Ernst und Lukas Raffelsberger sehr sensibel am Klavier begleitet. Als besonderer Höhepunkt beeindruckte das brillante Sopransolo von Claire Schurter in der Hymne „O salutaris hostias“ von Eriks Esenvalds mit Begleitung durch Oboe (Sebastian Raffelsberger) und Chor. Die Besucher spendeten immer wieder frenetischen Beifall. Mit der Laudatio von Jürg Hämmerle begann danach die Preisverleihung für Ernst Raffelsberger, über die noch gesondert berichtet wird.

Im zweiten Konzertteil brillierte zunächst Sebastian Raffelsberger mit der Oboe beim „Morceau de salon“, op.228 für Oboe und Klavier von Johann Wenzel Kalliwoda, begleitet am Klavier von seinem Vater Ernst Raffelsberger. Seine hinreißende Präsentation verleitete die Zuhörer zu wahren Beifallsstürmen.

Drei weitere Darbietungen des Frauenchores SoprAlti und ein emotionales und zugleich harmonisches Abendlied von Andra Sejana nach dem Schlusswort von Peter König beendeten den Konzertabend der Extraklasse. Bei wiederholtem heftigem Applaus und Beifall im Stehen durften die Künstler erst nach drei weiteren Zugaben die Bühne verlassen.

Die Stiftung und die Preisträger

➤ **Die Stiftung:** Die Volksbank-Hochrhein-Stiftung ist eine regional tätige Stiftung. Sie wurde 1988 als nicht rechtsfähige Musikstiftung des privaten Rechts durch den damaligen Vorstand der Volksbank Hochrhein, Hermann Kobler, gegründet. Der Zweck der Stiftung wurde schon damals auf die Förderung der Berufsausbildung und Weiterbildung von Interpreten und Komponisten im Bereich der Musik fixiert. 2008 wurde die Stiftung mit einer eigenen Rechtspersönlichkeit ausgestattet. Zur Gründung stellte die Stifterin – die Volksbank Hochrhein eG – der Stiftung ein Kapital in Höhe von 500.000 Euro zur Verfügung.

➤ **Die Preisträger:** Seit der Gründung hat die Stiftung 23 mal Förderpreise für insgesamt 58 junge Musiker sowie zwölf Mal den Musikpreis für jetzt 13 Musikpreisträger vergeben. Die Förderpreise werden jährlich und die Musikpreise alle drei Jahre vergeben.

➤ **Der Vorstand:** Den Vorstand der Stiftung bilden Christa Bader und Peter König vom Vorstand der Volksbank Hochrhein. Weitere Informationen im Internet unter www.volksbank-hochrhein-stiftung.de.